

**NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE
8. SITZUNG DES AUSSCHUSSES FÜR WIRTSCHAFT, TOURISMUS UND OST-
/WESTANGELEGENHEITEN**

Sitzungsdatum: Montag, 05.11.2018
Beginn: 14:00 Uhr
Ende: 16:31 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Landratsamtes, Stadtplatz 34,
2. Stock, Zimmer 217

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

- | | | |
|---|---|------------------|
| 1 | Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt | Sg. 01/043/14-20 |
| 2 | Bericht zur Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung | Sg. 01/044/14-20 |
| 3 | Forum Neustadt Plus e.V. und Leader-Förderprojekte im Landkreis | Sg. 01/045/14-20 |
| 4 | Tourismus im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab und im Oberpfälzer Wald | Sg. 01/046/14-20 |
| 5 | Sonstiges, Wünsche und Anfragen | |

ANWESENHEITSLISTE

Stellv. Landrat

Nickl, Albert

Ausschussmitglieder

Bergmann, Klaus
Kirzinger, Margit
Maurer, Johann
Müllhofer, Max
Preißer, Karl-Heinz Dr.
Roßmann, Hans
Schiffmann, Tanja
Schopf, Thomas
Troppmann, Rupert
Wiesend, Rita

2. Stellvertreter

Stich, Günter Vertretung für Kreisrätin MdL Karl

Schriftführer

Weidner, Marcel

Verwaltung

Bodenmeier, Klemens
Franz, Daniela
Heindl, Theresa Anwärterin
Kircher, Christina
Kroll, Magdalena Anwärterin
Lindner, Johannes Anwärter
Mädl, Barbara
Prößl, Claudia
Schmid, Reinhard
Weiß, Dominik Anwärter

Referenten

Böhme, Stefan IAB Bayern

Presse

Peterhans, Friedrich Der neue Tag

Abwesende und entschuldigte Personen:

Landrat

Meier, Andreas

Ausschussmitglieder

Fütterer, Josef
Karl, Annette MdL

Stellvertretender Landrat Albert Nickl eröffnet um 14:00 Uhr mit der Begrüßung der Anwesenden im Tagungsraum die 8. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Ost-/Westangelegenheiten der Wahlperiode 2014 – 2020.

Er stellt fest, dass die Einladung mit Tagesordnung form- und fristgerecht ergangen ist. Des Weiteren stellt er die Beschlussfähigkeit des Gremiums fest. Einwände gegen die Ladung mit Tagesordnung werden nicht erhoben.

Sodann wird in die Tagesordnung eingetreten.

ÖFFENTLICHER TEIL

1 Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt

Stv. Landrat Albert Nickl begrüßt zu diesem Punkt Herrn Stefan Böhme vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Nürnberg (IAB Bayern).

Herr Böhme referiert zum Thema „Auswirkungen der Digitalisierung auf den Arbeitsmarkt“. Das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung hat hierzu eine Analyse für den Landkreis Neustadt a. d. Waldnaab erarbeitet. Diese Ergebnisse stellt Herr Böhme im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation vor.

Stv. Landrat Albert Nickl bedankt sich bei Herrn Böhme für die umfangreichen Ausführungen und merkt noch an, dass sich die Digitalisierung wirklich in allen Bereichen auswirke und man daher ein Auge auf die Risiken haben müsse, aber auch Chancen sehen und nutzen muss.

Nachdem keine Fragen zum Vortrag vorliegen leitet Stv. Landrat Albert Nickl zum TOP 2 über.

Zur Kenntnis genommen

RARin Barbara Mädl berichtet über die aktuellen Zahlen und Entwicklungen in der Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung für den Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab. Veranschaulicht wird der Bericht durch eine PowerPoint-Präsentation.

Kreisrat Troppmann beanstandet, dass sich der Landkreis mit vielen Dingen befasse, für die er seiner Meinung nach nicht zuständig sei und auf die der Landkreis gar keinen Einfluss nehmen könne, wie beispielsweise Schulziele. Außerdem gebe es dafür doch genügend andere Institutionen wie die VHS, IHK, das Schulamt sowie Fortbildungsveranstaltungen. Des Weiteren moniert Kreisrat Troppmann, dass sich der Landkreis nicht immer engagieren müsse, nur weil es eine Förderung gebe.

Stv. Landrat Albert Nickl stimmt dem insoweit zu, dass es natürlich auch Dinge gebe, für die der Landkreis grundsätzlich nicht zuständig sei, aber trotzdem müsse der Landkreis nach Meinung des Stv. Landrats, auch Kümmerer in diesen Fragen sein. Die Bildung allgemein sei z.B. schon eine Angelegenheit des Landkreises, nicht nur als Sachaufwandsträger. Ziel solcher Maßnahmen wie dem Bildungsmanagement sei auch, vorhandene Schwachstellen zu verbessern.

RARin Mädl teilt mit, dass man durch Projekte und Maßnahmen, wie zum Beispiel dem Einsatz eines Bildungskoordinators, der als Vermittler zwischen den Beteiligten wie Schülern, Eltern und Schulleitern fungiert, gemeinsam Lösungen erarbeiten und so die vorhandene Situation verbessern könne.

Kreisrat Bergmann schließt sich der Kritik von Kreisrat Troppmann an und teilt außerdem mit, dass man sich generell bei geförderten Projekten zu den Themen Bildung, E-Mobilität und ÖPNV im Vorfeld Gedanken machen müsse, wo man hin wolle. Auch wünsche man sich als Kreistag, bei solchen Projekten mitwirken zu können und nicht nur die Zahlen präsentiert zu bekommen. Zu dem beim Hackathon an der OTH Amberg-Weiden entwickelten Projekt „Munchkin“ äußert Kreisrat Bergmann den Einwand, warum sich der Landkreis hier beteiligen müsse und ob man sich im Hinblick auf die Gesundheitsversorgung wirklich so etwas wünsche. Außerdem teile er auch die von Kreisrat Troppmann geäußerten Bedenken, dass sich der Landkreis Aufgaben annimmt, für die er nicht zuständig sei.

Kreisrat Dr. Preißer merkt an, dass der Landkreis an den Schulen selber natürlich wenig ausrichten könne, dennoch sei es schon wichtig, dass der Landkreis durch Maßnahmen wie dem Einsatz eines Bildungskoordinators unterstützend eingreifen könne, wenn auch vielleicht nur für die Dauer der Förderung. Grundsätzlich sei es schon gut, dass der Landkreis hier tätig ist.

Stv. Landrat Albert Nickl benennt, dass beispielsweise die vorhandenen Weiterbildungsmöglichkeiten zu wenig in Anspruch genommen werden und es schon Aufgabe des Landkreises sei, hier durch Maßnahmen helfend einzugreifen.

RARin Mädl stellt bezüglich der Aussage von Kreisrat Bergmann klar, dass es für die erarbeiteten Projekte zur E-Mobilität und zum ÖPNV einen klaren Auftrag des Kreistages gebe und auch für die Projekte zur Bildung ein Beschluss des Kreisausschusses vorhanden sei. Zum Hackathon an der OTH Amberg-Weiden teilt RARin Mädl mit, dass der Landkreis nur den Rahmen dafür geschaffen habe, die dabei erarbeiteten Projekte laufen aber selbstständig. Außerdem habe der Landkreis für die Ausrichtung des Hackatons eine Förderung in Höhe von 90 % vom Ministerium erhalten.

Kreisrat Bergmann wiederholt seine Bedenken, dass Projekte zur Verbesserung der Gesundheitsversorgung in unserer Region wie „Munchkin“ nicht in seinem Sinne seien, vielmehr wolle man bei der Verbesserung der Gesundheitsversorgung selbst aktiv mitgestalten.

Stv. Landrat Albert Nickl teilt mit, dass man natürlich keine zweitklassige medizinische Versorgung im ländlichen Bereich wolle, aber einer Verschlechterung beispielsweise durch die demographische Entwicklung und aufgrund des Fehlens von Allgemeinärzten könne man mit solchen Projekten entgegenwirken.

RARin Mädl teilt mit, dass der Nutzen und Sinn von solchen Projekten beispielsweise sein soll, die Zeit zwischen der Entlassung aus der stationären Behandlung und der ambulanten Versorgung zu überbrücken. Gerade hierfür sei „Munchkin“ eine gute Lösung.

Kreisrat Troppmann wiederholt seine Kritik, ob es wirklich Sache des Landkreises sei, sich um jemanden, der beispielsweise aus dem Bezirkskrankenhaus entlassen wird zu kümmern, auch wenn es hierfür eine Förderung gebe. Er unterstreicht seine Aussage, dass sich der Landkreis nicht jeder Aufgabe annehmen müsse, für die es eine Förderung gebe.

Kreisrätin Wiesend fragt bezüglich der Jugendlichen, die die Schule ohne Abschluss verlassen nach, was der Landkreis hiergegen konkret unternehmen wolle.

RARin Mädl antwortet, dass sich im Zuge des Bildungsmonitoring mit dem Schulamt in Verbindung gesetzt wird, um dabei zu erarbeiten, wo genau die Probleme und Ursachen für das Verlassen der Schule ohne Abschluss liegen.

Kreisrätin Wiesend meint, dass es doch die Schulen am Besten wissen, warum die Schüler den Abschluss nicht machen und warum der Landkreis hier dann nochmal nachfragen müsse. Kreisrätin Wiesend fragt nochmals, welche Maßnahme der Landkreis ergreifen könne, um diesem Problem entgegen zu wirken.

RARin Mädl antwortet, dass es hier nicht nur eine Maßnahme gehe, sondern eine Vielzahl an Maßnahmen und Lösungen.

Kreisrat Dr. Preißer merkt an, dass die Schulen an einen Lehrplan gebunden seien und versäumte Abschlüsse beispielsweise nur an einer Volkshochschule nachgeholt werden können.

Stv. Landrat Albert Nickl betont, dass man natürlich den Wunsch habe, dass Schüler direkt in der Schule ihren Abschluss machen können. Ein essentieller Bestandteil des Bildungsmonitoring sei dabei auch die Jugendhilfe.

Kreisrätin Wiesend teilt mit, dass sie sich schlecht vorstellen könne, dass das Projekt Bildungsmonitoring erfolgreich sein kann, wenn es schon auf kurzem Wege in der Schule keine Lösung zur Verhinderung des Verlassens der Schule ohne Abschluss gebe.

Stv. Landrat Albert Nickl entgegnet, dass man auch hier durch den Einsatz von Schulpsychologen auf einem guten Weg sei.

Kreisrätin Kirzinger äußert, dass es schon eine wichtige Aufgabe des Landkreises sei, dass man sich hier gegenseitig austauscht und daher sei das Projekt Bildungsmonitoring auch sehr gut. Außerdem würde sich Kreisrätin Kirzinger für die Zukunft wünschen, dass Unterlagen, wie die heute vorgestellte Präsentation wenn möglich schon vorab im Ratsinformationssystem den Kreisräten zur Verfügung gestellt werden.

Stv. Landrat Albert Nickl sichert zu, dass man hier künftig versuchen wird, die Unterlagen den Kreisräten früher zur Verfügung zu stellen. Bei externen Referenten sei dies aber leider nicht immer ohne weiteres möglich, da diese ihre Unterlagen oftmals erst zur Sitzung mitbringen.

Kreisrat Bergmann äußert, dass es scheinbar eine Unschärfe darüber gebe, wofür der Landkreis zuständig sei und für welche Projekte man sich einsetze.

Kreisrätin Schiffmann betont, dass sie den Landkreis bei den verschiedenen Förderprogrammen schon gefordert sehe, hier tätig zu werden um so attraktiv wie möglich zu bleiben. Daher finde sie es sehr gut, dass sich der Landkreis hier beteiligt.

Stv. Landrat Albert Nickl schlägt vor, die Debatte an diesem Punkt abzuschließen und RARin Mädl mit ihrem Vortrag fortführt.

Nachdem keine weiteren Einwände erfolgen, fährt RARin Mädl mit ihrem Bericht fort.

Kreisrat Bergmann fragt bezüglich des Markenbildungsprozesses des Landkreises nach, was es bedeute, wenn „erste Maßnahmen“ bereits im Dezember getroffen werden. Müsse dies nicht erst dem Kreistag oder einem Ausschuss zur Abstimmung vorgelegt werden?

RARin Mädl teilt mit, dass die Ergebnisse des Markenbildungsprozesses dem Kreistag in der Sitzung im Dezember im nichtöffentlichen Teil vorgestellt werden.

Stv. Landrat Albert Nickl teilt mit, dass hier „die Regularien natürlich eingehalten werden“ und betont, dass der Landkreis auch im Wettbewerb der Regionen stehe und es daher wichtig sei, gut aufgestellt zu sein.

Kreisrat Bergmann möchte sich zu den Punkten E-Mobilität, ÖPNV und Zukunftsstrategien für die Region äußern, beginnend mit dem Punkt ÖPNV. Hier würde er gerne wissen, was dem Kreistag genau vorgestellt wird, beziehungsweise welches Konzept.

RARin Mädl teilt mit, dass dem Kreistag die Ergebnisse einer Analyse der RBO bezüglich der bestehenden Buslinien vorgestellt werden.

Kreisrat Bergmann moniert, es gehe ihm zu schnell und man dürfe sich nicht auf die Erfassung des Ist-Systems und die Einrichtung von Rufbussen verlassen. Er selbst sei auf einer ÖPNV-Infoveranstaltung in Weiherhammer gewesen, auf dieser der Aufruhr bezüglich des ÖPNV groß gewesen sei. Darüber hinaus hätte er sich mehr Informationen, insbesondere eine detaillierte Darstellung des Ist-Zustandes gewünscht, nicht nur die Vorstellung des fertigen Konzeptes.

Stv. Landrat Albert Nickl verweist auf eine Vorstellung in der Schlosskapelle, bei der das Konzept und dessen weitere Vorgehensweise bereits vorgestellt wurden, von niemandem wurde dies moniert.

Bezüglich des E-Mobilitätskonzeptes fragt Kreisrat Bergmann nach, ob es hier eine Präsentation des aktuellen Ist-Zustandes gebe und ob dieser in der nächsten Kreistagssitzung vorgestellt werden könne, damit dann auch eventuell auftretende Wünsche geäußert werden können. Zum Punkt Zukunftsstrategien für die Region würde Kreisrat Bergmann gerne wissen, ob der Landkreis hier schon Ideen habe und äußert den Wunsch, dass auch die Bündnis90/Grünen-Fraktion hier gerne ein wenig Einfluss nehmen würde.

RARin Mädl teilt mit, dass die Umsetzungsmöglichkeiten des E-Mobilitätskonzeptes erst bei einem Workshop mit den Gemeinden im Januar 2019 erarbeitet werden.

Zu den Zukunftsstrategien erläutert sie, dass es aktuell erst einmal um die Finanzierung des Konzeptes gehe und natürlich die Themen Kreisentwicklung und Wandel im Zuge der Digitalisierung im Vordergrund stehen.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen leitet Stv. Landrat Albert Nickl zum TOP 3 über.

Zur Kenntnis genommen

3 Forum Neustadt Plus e.V. und Leader-Förderprojekte im Landkreis

Frau Daniela Franz berichtet über aktuelle Entwicklungen im Verein Forum Neustadt Plus e.V. und über den Stand der Leader-Projekte im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab. Veranschaulicht wird der Bericht durch eine PowerPoint-Präsentation.

Zum Projekt „Winterparadies Wurmstein“ in Flossenbürg stellt Kreisrat Bergmann die Frage, wie genau sich dieses Projekt hier gestaltet und ob da Schnee hingefahren werde.

Frau Franz antwortet, dass in diesem Skigebiet das Problem bestehe, dass an einigen Stellen der Schnee schnell verschwinde und man durch den Einsatz von Schneekanonen hier die Saison verlängern könne. Da der Verein, der das Skigebiet „Wurmstein“ betreibt, durch eine hohe Bürgerbeteiligung und Jugendvereinsarbeit positiv auffällt, habe man sich entschieden, dieses Projekt zu fördern.

Kreisrat Bergmann teilt mit, dass ja bekannt sei, dass die Bündnis90/Grünen-Fraktion mit dem Einsatz von Schneekanonen grundsätzlich ein Problem hat. Er stellt die Frage, wie nachhaltig der Betrieb der Schneekanonen hier sei beziehungsweise wo das Wasser dafür her komme.

Frau Franz teilt mit, dass das Projekt ausführlich geprüft wurde, auch unter Einbeziehung der unteren Naturschutzbehörde (Sachgebiet 41 des Landratsamtes). Für die Versorgung der Schneekanonen mit Wasser werde ein Teich angelegt.

Kreisrat Bergmann fragt nach, ob es möglich sei, die Unterlagen zu der Prüfung zur Verfügung gestellt zu bekommen.

Frau Franz teilt mit, dass dies möglich sei.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen leitet Stv. Landrat Albert Nickl zum TOP 4 über.

Zur Kenntnis genommen

4 Tourismus im Landkreis Neustadt a.d. Waldnaab und im Oberpfälzer Wald

Frau Christina Kircher berichtet über aktuelle Entwicklungen im Tourismusmarketing des Landkreises Neustadt a.d. Waldnaab und auf Ebene des Oberpfälzer Waldes. Veranschaulicht wird der Bericht durch eine PowerPoint-Präsentation.

Kreisrätin Kirzinger fragt nach, ob die vorgestellten Prospekte auch nach Tschechien weitervermittelt werden.

Frau Kircher teilt mit, dass beispielsweise über den Geschichtspark in Bärnau auch eine Weitergabe nach Tachau in Tschechien erfolge.

Kreisrat Schopf fragt nach, ob es möglich sei, an den Wegweisern auf den Radwegen ein weiteres Schild mit einem QR-Code anzubringen, um so gerade ortsfremden Radfahrern die Möglichkeit zu bieten, den Code vor Ort einzuscannen und so weitergehende Informationen zu erhalten.

Frau Kircher teilt mit, dass an den Schildern selbst nichts befestigt werden dürfe, aber an den Pfosten könne man ein kleines Schild mit einem QR-Code anbringen.

Kreisrat Schopf merkt außerdem an, dass viele Waldwege, auf denen zuvor schwere Maschinen wie Harvester gefahren sind in einem sehr schlechten Zustand für Radfahrer seien und fragt daher nach, ob es da eine Möglichkeit gebe, dies zu verbessern. Insbesondere die Verwendung von grobem Schotter für die Ausbesserung der Waldwege sei für Radfahrer oftmals problematisch.

Frau Kircher teilt mit, dass Radwege, die in einem schlechten Zustand sind, dem Tourismusbüro gemeldet werden können.

Kreisrat Bergmann fragt bezüglich der ausgegebenen Prospekte nach, warum nicht auf allen einheitlich ein QR-Code abgedruckt sei und ob die Prospekte auf ökologisch-nachhaltigem Papier gedruckt wurden.

Frau Kircher teilt mit, dass bei den Prospekten drei Landkreise beteiligt seien und nicht jeder Landkreis ein Befürworter der QR-Codes sei. Bezüglich eines ökologischen Drucks der Prospekte teilt Frau Kircher mit, dass der Auftrag zum Druck in üblicher Form ausgeschrieben wird, sofern aber Vorschläge von umweltfreundlichen Druckereien eingebracht werden, werde diese Möglichkeit natürlich geprüft.

Kreisrat Bergmann fragt nach, ob die Prospekte auch Online verfügbar seien.

Frau Kircher teilt mit, dass alle Prospekte auch Online als PDF zum Download verfügbar seien.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen leitet Stv. Landrat Albert Nickl zum TOP 5 „Sonstiges, Wünsche und Anfragen“ über.

Zur Kenntnis genommen

5 Sonstiges, Wünsche und Anfragen

Unter dem Punkt „Sonstiges, Wünsche und Anfragen“ liegen keine Wortmeldungen vor.

Stellvertretender Landrat Albert Nickl beendet um 16:31 Uhr die 8. Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Tourismus und Ost-/Westangelegenheiten.

Albert Nickl
Stellvertretender Landrat

Marcel Weidner
Schriftführung